

Verantwortl. Redakteur: M. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Melamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schützenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasensteins & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barch & Co. Hamburg Heint. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Reise des Kaisers

folgende Nachrichten von:

Sonderburg, 10. September. Se. Majestät der Kaiser hielt, nachdem um 1/6 Uhr früh sämtliche Schenken genommen waren und um 6 Uhr das Signal „das Ganze halt“ gegeben wurde, bei dem Duppel-Denkmal in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin, des Prinzen Heinrich und Albrecht die Kritik ab. Se. Majestät reichte dem kommandierenden General des 9. Armee-Korps, General der Infanterie von Beszky, die Hand und hatte eine längere Unterredung mit dem Chef des Kreuzgeschwaders Komte-Admiral Deinhart. Sodann ritten die Truppen in ihre Garnisonen ab. Hier selbst traf Se. Majestät unter dem stürmischen Jubel der Bevölkerung um 7 1/2 Uhr ein und begab sich auf einer Dampfschiffahrt auf Bord der „Hohenjollen“. Um 1 Uhr findet am Bord der Artillerie-Schiff „Mars“ ein Abschiedsfeier für die kaiserlichen Gäste statt.

Sonderburg, 10. September. Das heutige Schlußmanöver endete mit einem wirkungsvollen Sturm auf die Düppeler Höhen. Die Westpartei (17. Division) hatte gestern Abend noch das Infanterie-Regiment Königin 86 als Verstärkung erhalten. Die 18. Division hielt die Höhen mit den Schanzen vom Weinberg bis zum Alsen und querüber besetzt; die Schützen und die Artillerie waren eingezogen. Auf der Schanze 10 war ein Richtschiff, der das Vorgehen tagelange verfolgte. Um 2 1/2 Uhr Nachts brach die 17. Division auf zum Ueberfall, der namentlich auf dem feindlichen rechten Flügel mit Nachdruck geführt wurde. Um 5 1/2 Uhr wurde unter den Klängen des Duppeler Sturm-Marsches in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und der Prinzen, der Sturm auf die Schanze 10 mit „Mars“, „Marsch, Hurrah!“. Die Kritik dauerte eine Stunde. Se. Majestät verließ den Gefahrdamm nach einer Ansprache wieder den Damm. Das Regiment 86 wartete in Breitfronte bis nach der Kritik. Oberst Berger sah die Kabinets-Ordre vor, wonach das Regiment der Kaiserin verliehen wird. Darauf ritt Se. Majestät, der herangekommen war, die Front ab.

Sonderburg, 10. September. Bei Schluß des Manövers erfolgten heute viele Beförderungen, Ernennungen und Ordensverleihungen; so erhielt Kommandeur von Beszky das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern, der Divisionskommandeur Graf v. v. Finkenfeldt den Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, der Divisionskommandeur v. Scherff den Kronen-Orden erster Klasse, die Brigadeführer erhielten den Roten Adler-Orden 2. Klasse. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein ist a. la suite des 85. Infanterie-Regiments gestellt, Herzog Friedrich Ferdinand erhielt das Patent als Rittmeister und das Großkreuz des Roten Adler-Ordens. Der Chef des Militär-Kabinetts v. Hübner ist zum General der Infanterie ernannt; Oberst Berger vom Infanterie-Regiment Königin erhielt den Roten Adler-Orden 3. Klasse, Oberst von Jansen vom General-Kommando den Roten Adler-Orden 3. Klasse, die Majors v. Gahl und von Kalkstein den Kronen-Orden 3. Klasse.

Sonderburg, 9. September. Die Herren der österreichischen Marine sind von der Lieblichkeit, mit der sie von dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich aufgenommen worden, und von dem außerordentlich kameradschaftlichen Geist, mit dem ihnen ihre deutschen Kameraden entgegengekommen sind, entzückt. In Kiel fuhr der Kaiser ganz allein mit Erzherzog Karl Stephan von der Bahn und zum Schiff und Prinz Heinrich erschien ein anderes Mal in einfachem Mantel bei Regenwetter, von Niemandem erkannt, zum Besuch des Kommandanten am Bord des Thurnschiffes „Kronprinz Erzherzog Rudolf“. Der Offizier der Wache begrüßte ihn als einfachen deutschen Kameraden und geleitete ihn als solchen nach der Offiziersmesse, wo die Herren gerade kein Kaffee saßen. Nun erst wurde der Prinz erkannt, er bestand aber darauf, fortgesetzt als einfacher Kamerad behandelt zu werden. Beim Marine-Diner am Sonnabend sah der Kaiser, daß die Österreicher keine Zigarren bekommen hatten, und sandte ihnen sofort eine Kiste, aus der er selbst genommen hatte. Der österreichische Hochkommandirende, Admiral Baron Stermek, konnte an diesem Diner nicht teilnehmen, weil er am Fieber leicht erkrankt war. Er hätte auch heute noch das Bett. Nach beendeter Diner erhielten die geladenen Österreicher freigelegt durch Vermittlung ihrer deutschen Kameraden die besten Plätze neben dem Kaiser zur Besichtigung des großen Zapfenkreuzes. Die österreichischen Schiffe verließen morgen Abend gleichzeitig mit den deutschen den Alsen und zur Heimfahrt. Das Thurnschiff „Kronprinz Erzherzog Rudolf“, welches bekanntlich im Dock zu Kiel einer Reparatur unterzogen wird, folgt voraussichtlich am 20. September. Einen vortheilhaften Eindruck hat in der hiesigen Bevölkerung ein Besuch der Kaiserin bei der hochbetagten Kinderfrau ihres Vaters gemacht. Am heutigen Manövertag bewährte sich wieder das rauhe Pulver. Trotz der kühnen Kanonade war die Gegend fast rauchfrei! Das Wetter ist fortgesetzt günstig.

Die Stellung des Kriegsministers v. Verdy.

In einer Zuschrift, welche die „Damb. Nachr.“ aus Berlin erhalten, werden aus zuverlässiger Quelle Mittheilungen über die gegenwärtige Stellung des Kriegsministers v. Verdy gemacht, von denen Einzelnes der Beachtung werth erscheint. Eine frühere Meldung der „Nat.-Ztg.“, nach welcher der Kriegsminister vor der Reise des Kaisers sein Entlassungsgeßuch eingereicht, der Kaiser das selbe aber bei seiner Rückkehr abgelehnt habe, wird für unrichtig erklärt. Ein Entlassungsgeßuch sei nicht eingereicht, der Kaiser habe vielmehr bei seiner Rückkehr den Wunsch ausgesprochen, daß der Kriegsminister sein Amt weiterführe. Der akute Zustand befähige also noch und könne unter Umständen noch längere Zeit anhalten. Die beständige Erneuerung der Gerüchte über den Rücktritt des Kriegsministers wird von den „Damb. Nachr.“ auf die Unzufriedenheit militärischer Kreise mit Herrn v. Verdy zurückgeführt,

welcher die zweijährige Dienstzeit bei der Infanterie für ausreichend halte. Es heißt dann in der Zuschrift:

„Es müßte daher auch in weiten Kreisen, mehr vom militärischen Standpunkte aus als vom politischen, ein peinliches Gefühl hervorgerufen, daß der nächste Untergethene des Kriegsministers, der Chef des allgemeinen Kriegs-Departements, öffentlich in der entscheidenden Weise gegen die zweijährige Dienstzeit auftrat. Man wird wohl nicht zu sehr von der Wichtigkeit abweichen, wenn man sagt, daß die Anhänger des Generals v. Verdy hauptsächlich in der Generalliste saßen. Der Generalstab muß die Förderung stellen, daß ein am Einwohnern um 9 Millionen stärkeres Deutschland dem schwächeren Frankreich an Zahl der Streiter mindestens gewachsen bleibe. Der Generalstab muß in der Lage sein, die eventuell bedrohten Fronten des Reiches zu sichern, und sich ein möglichst ergiebliches Mannschaffsreservoir, aus dem geschöpft wird, zu schaffen; Sache der verantwortlichen Behörde ist es, die geforderten Zahlen zu beschaffen und die Armeen, unter Aufstellung eines entsprechenden Ausbildungssystems, kriegerisch zu machen. Hier liegen die Reime wohl erklärlicher sachmännlicher Meinungsabweichungen vor. Es muß daran erinnert werden, daß eine Reform, wie sie Verdy plant, die durchaus auf dem großartigen Fundament Schanzen ruht, keine Angelegenheit bildet, welche in einer Sitzung erledigt werden kann; es beanspruchen solche prinzipielle Veränderungen längere Zeit. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, hatte General v. Verdy die Zukunftsarmee gewissermaßen in großen Umrissen gezeichnet. Es geschah nicht, um ein Gespenst zu beschwören, auch nicht, um politische Unruhe zu erzeugen, am wenigsten, um das September vor seinem Ablauf zu befeitigen, sondern lediglich um die öffentliche Meinung auf die Richtungen vorzubereiten, in welchem sich voraussichtlich nach dem Ablauf des Septembers die Armeereform bewegen würde. Wenn diese Handlungsweise von der Opposition in dem von General von Verdy nicht beabsichtigten Sinne agitatorisch ausgelegt wurde, und der General eine Zeit lang, ohne im Reichstage Gelegenheit zu einer Verteidigung zu haben, angegriffen wurde, so muß das nicht dem Kriegsminister zum Vorwurf gemacht werden. In diesem Zustande beruht der akute Charakter der Angelegenheit. Rechnet man dazu die Komplikationen, welche so weitgehende Veränderungen in den höheren Stellen erzeugen, wie solche bevorstehen, so wird man begreiflich finden, daß General von Verdy vorläufig sein Amt weiter führen soll. Es ist auch ganz natürlich, wenn verbreitet wurde, dem Reichstage ständen nach Wiederaufnahme seiner Sitzung militärische Forderungen bevor. Dem Reichstage wird auf militärischem Gebiete wohl nichts Anderes zugehen, als eine Novelle über die Pensionen und eine Vorlage über die Gehaltsaufbesserung der Premier-Lieutenants und Hauptleute zweiter Klasse. Auch sonst ist militärisch nichts zu erwarten; denn, wie es scheint, ist man vorläufig nicht geneigt, die besessene Hand an die Festungs-Artillerie zu legen, obwohl diese einer solchen dringend bedarf; in dieser Hinsicht soll in der letzten Vorlage ein Posten gewesen sein, der aber aus nicht bekannt gewordenen Gründen vertagt wurde, um an seine Stelle die drei Bataillone für das 145. Regiment zu stellen. Wie aber immer der Weg der Verdy'schen Reformen in seinen einzelnen Etappen zurückgelegt werden soll, es wird das Nothwendigste sein, für mehr Offiziere zu sorgen, und die Offiziere von den auf die Dauer unhaltbaren körperlichen Anstrengungen zu entlasten. Daraufhin sind denn auch seit dem bekannten kaiserlichen Erlass vom 27. März die Anstrengungen der militärischen Behörden gerichtet. Die Entlastung des Ausbildungspersonals von der Ueberbürdung mit praktischem Dienst aber ist ein weiteres vollständig begründetes Motiv zu einer eingehenden Reform der Wehrpflicht auf einer zeitgemäßen Basis.“

Wir geben diese Mittheilungen, die Aussehen machen werden, unter allen Vorbehalten wieder. Es wird sich ja bald herausstellen, ob sie falsch oder richtig sind.

Deutschland.

Berlin, 10. September. In Sachen der Novelle zur Gewerbeordnung liegen weitere Ausfertigungen vor. Die Handelskammer von Aachen und Vierscheid hat in ihrem an den Minister für Handel und Gewerbe eingereichten Gutachten über die von dem Regenten aufgestellten Fragen u. A. sich gegen die von der Reichstags-Kommission in der S. 137 der Regierungsvorlage eingefügte Bestimmung der verheiratheten Frauen auf 10 Stunden täglich ausgesprochen und ihr Urtheil mit einer Darlegung der hiervon für die verheiratheten Arbeiterinnen unbedingt zu erwartenden wirtschaftlichen Nachteile begründet. Ebenso hat die Handelskammer die voranzuschreitenden Wirkungen der beabsichtigten Einführung einer 14-stündigen Mittagspause für Arbeiterinnen über 16 Jahre, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, als höchst nachtheilig bezeichnet.

Der deutsche Brauerbund hat in seiner letzten Ausschuß-Sitzung beschlossen, für den Fall des Zustandekommens der Gewerbeordnungs-Novelle an den Bundesrath eine Petition zu richten und im Interesse der Braubranche die Zulassung folgender Arbeiten am Sonntag als unerlässlich nothwendig zu bezeichnen: Das Einweichen der Gerste, das Weiden der Malzkornen, das Darren des Malzes, den ungeführten Gang der Gasmaschinen bei Tag und Nacht, sowie das Dierfahren und das Fahren des Gieses in den Stunden außerhalb des Gottesdienstes. Auch wird der Vorstand des Bundes an den Reichstag ein Gesuch richten, in welchem er die Einführung einer 30-stündigen Sonntagsruhe von Sonnabend 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr abzulehnen bittet. Die Vorlage der verbündeten Regierungen hat bekanntlich eine 24-stündige Ruhe in Aussicht genommen, die Reichstags-Kommission hat in erster Lesung eine 30-stündige beschlossen. Das Zentrum aber hatte eine 30-stündige in der Kommission beantragen lassen und wird diesen Antrag jedenfalls auch im Plenum wiederholen.

Se. Majestät der Kaiser wird aus Schleswig-Holstein mittels Seeburgs morgen früh 7 Uhr 30 Minuten in Charlottenburg ein-

treffen. Von dort aus fahren beide kaiserlichen Majestäten um 8 Uhr 10 Min. nach Breslau.

Se. Majestät der Kaiser, dessen Aufbruch erfolgt, wird, dem „N. Wien. Tagebl.“ zufolge, auf dem dortigen Bahnhofs in besonders feierlicher Weise empfangen werden. Für den 2. Oktober ist ein Galadiner im großen Saale des kaiserlichen Lustschlosses in Schönbrunn anberaumt. Der Besuch der kaiserlichen und kaiserlichen Ausstellung ist in Aussicht genommen. In den Hochwildjagden, welche acht bis zehn Tage dauern werden, werden auch, wie bereits gemeldet, Se. Majestät der Kaiser von Sachsen, Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toskana und Prinz Leopold von Vatien Theil nehmen, die am 2. Oktober früh in Wien eintreffen.

Es ist bekannt, daß unsere größeren wirtschaftlichen Vereine sich fast durchweg gegen die Einführung eines Warrantgesetzes in Deutschland ausgesprochen haben. Die Erfahrungen, welche man neuerdings mit dem Lagerheimeisen in England gemacht hat, haben die Erkenntnis von der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung nur noch befestigen können. So schreibt die Handelskammer von Danzig in ihrem Bericht für das Jahr 1889: Wir nehmen keinen Anstand, nochmals zu erklären, daß wir für ein solches Gesetz kein Bedürfnis erkennen. Wir bezogen vielmehr unsere Bedenken, daß die durch das Gesetz begünstigte Einführung des Warrantverlehrs, welche einen Theil unserer gewerblichen Erzeugung der Warrant-Spekulation ausliefern würde, sich für die deutschen Verhältnisse eher schädlich als nützlich erweisen dürfte. Wir sind in dieser Anschauung bestärkt durch die Erfahrungen, welche der englische Warrantmarkt in der Zeit vom Oktober 1889 bis zum April 1890 zu verzeichnen hatte und würden es lebhaft bedauern, wenn ähnliche Erscheinungen als die Folgen eines Warrantgesetzes sich auch bei der deutschen Eisen-Industrie geltend machen sollten.

Aus Genes wird der „Pol. Corr.“ gemeldet, daß Ihre Majestät Kaiserin Friedrich, die daselbst mit ihren Töchtern, den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe, am 4. d. Mts. eintreffen ist, bis gegen den 30. September in der Gegend verbleiben dürfte.

Dem Reichskommissar Major von Wissmann war im Frühjahr auf seinen Antrag ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt worden. Er trat die Heimreise von Sansibar aus am 26. Mai an und traf am 28. Juni in Berlin ein. Da bei den Beamten in überseeischen Stellen die Reise von und nach der Heimath nicht mit berechnet wird, so läuft der Urlaub des Reichskommissars am 22. September ab, und an diesem Tage geht er sich auch dem auswärtigen Amt wieder zur Verfügung zu stellen. Die ihm genehmigte Urlaubszeit ist eine verhältnismäßig kurze, da sonst den Reichsbeamten an überseeischen Orten gewöhnlich sechs Monate bewilligt werden. Schon daraus, daß Major von Wissmann sich nur eine kurze Frist erbat, ist zu entnehmen, daß er damals die bestimmte Absicht hatte, möglichst bald auf den Posten zurückzukehren, auf welchem er so durchschlagende Erfolge erzielt hatte. Allerdings traten nach seiner Ankunft hier verschiedene Erscheinungen zu Tage, welche seine Rückkehr nach Ostafrika zweifelhaft machten, und es ist bekannt, daß vor zwei Monaten von ihm nachstehender Seite berichtet wurde, der Reichskommissar verzichte nicht nur auf die Rückkehr nach Ostafrika, sondern überhaupt auf seine Stellung im Dienste des auswärtigen Amtes. Das hat sich glücklicherweise nicht bestätigt, es ist eine volle Verhütung eingetreten und Major v. Wissmann tritt in formeller Weise und zu dem genau bestimmten Zeitpunkt wieder in sein Verhältniß zum auswärtigen Amt; auch ist nicht daran zu zweifeln, daß er sein früheres Amt in Ostafrika, vielmehr in den eines Gouverneurs, wieder antritt, wenn auch die bezüglichen Unterhandlungen mit der zuständigen Behörde noch nicht abgeschlossen sind. Wenn aber der verdiente Chef der ostafrikanischen Schutztruppe und Verwaltung erst selbst wieder hier eingetroffen ist und die Gelegenheit persönlich betheiligen kann, so wird ein befriedigender Abschluß nicht lange auf sich warten lassen.

Die Anwesenheit des Majors von Wissmann in Ostafrika ist aus mehrfachen Gründen nothwendig. Zunächst darf man nach den viel längeren Erfahrungen anderer Kolonialstaaten nicht annehmen, daß mit der Niederwerfung des Kaiserthums für alle Zeiten Unruhen und Aufhebungen einzelner Stämme befristet wären. Auf dem umfangreichen Gebiete werden sich noch so viele solche zeigen, und es ist nothwendig, noch längere Zeit mit einer geordneten Macht dort zu erscheinen. Dann hat sich Major von Wissmann als ein tüchtiger Organisator erwiesen auch über die militärische Seite hinaus; seine Thätigkeit umfaßte alle Seiten einer solchen in ihren Anfängen befindlichen Kolonial-Verwaltung. Endlich hat der Reichskommissar noch verschiedene Pläne in Bezug auf das Hinterland, welche er kurz in seinen durch die Weisbücher bekannten Berichten dargelegt hat. Vor allem hat er die „westliche Küste“, wie er sie nennt, d. h. die drei großen Seen: Viktoria, Tanganyika und Nyassa, im Auge, und diesen Plänen kann die Reichsverwaltung um so weniger ablehnend gegenüberstehen, als dieselbe, abgesehen von anderen näheren Gründen, auch durch die Beschlässe der Brüsseler Konferenz gebunden ist. Major von Wissmann möchte auf jeden dieser drei Seen je einen deutschen Dampfer bringen.

Der sozialdemokratische Reichstags-Kandidat Drehschmeißer Davids Richter in Striegau ist von der Strafkammer zu Schweidnitz wegen Unterschlagung der ihm anvertrauten Kasse der Striegauer Tischlerinnung zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Als strafmildernd wurde angegeben, daß sich das fehlende Geld im Betrage von 146 Mark bei einer späteren Kassenprüfung wieder vorfand.

In dem königlichen Hauptgefäß Grabsitz bei Torgau, das auch von der Oberbergschwennung heimgeführt wurde, sind die Kumpfer noch im letzten Augenblick mit Mähe und Noth nach Falkenberg geschafft und von dort nach Berlin verladen worden. Auch Döhlen, das Vorwerk von Grabsitz, ist in Folge eines Dammbruchs mitten im Wasser. Ober-Landfiskalkammer Graf Rehdorff war bei Eintritt der Katastrophe in

Grabsitz selbst anwesend, und seiner Umsicht ist es zu danken, daß es alle Pferde aus Wiesen und Koppeln in die höher gelegenen Stallungen zu bergen gelang und daß die Kumpferbe rechtzeitig Grabsitz verließen.

Zur Kaiserlichen Erzbißschiffahrt wird der „Germania“ aus Rom mitgeteilt, daß der Balkan die Wahlrechte des Kapitals zu achten und aufrecht zu erhalten gedenkt. Das kaiserliche Blatt klopft auf diese Meldung folgende Bemerkungen:

Das war nach Lage der Dinge nicht anders zu erwarten, da, abgesehen vom Recht, ein Eingehen auf die Wünsche des Herrn von Gohler die schwersten religiösen Gefahren für einen großen Theil der Erzbißschiffahrt in sich geschlossen hätte, weil diese durch ein Eingehen Roms auf eine prinzipielle antipolitische Politik den Versuchungen der antireligiösen radikalen politischen Agitatoren weniger als bisher Stand gehalten haben würden. Die Regierung wird sich also entschließen müssen, aus einer Wahlliste den neuen Erzbißschiffahrt hervorgehen zu lassen, oder es werden einfach die jetzigen Kapitalsvoten und Weisbüchse weiter fungieren.

Im verflochtenen Monat August sind in den deutschen Münzstätten an Goldmünzen nur Kronen und zwar im Betrage von 2,902,830 Mark auf Privatrechnung geprägt worden; an Nickelmünzen: Reihnienmünzen für 230,141,40 Mark, Fünfenmünzen für 42,909,50 Mark; an Kupfermünzen: Einpfennigmünzen für 41,206,37 Mark; Silbermünzen sind ebenso wie im Juli d. J. nicht zur Prägung gelangt.

Kiel, 8. September. Das Torpedoschiff „Vilcher“ und der Minenleger „Rhein“ begeben sich morgen, bevor die Manöverflotte hier einläuft, zu Seemanns-Übungen nach der Eidermündung. Der Dampfer „Paul“ von der Röhreder Sattori und Berger hierher ist auf drei Wochen von der Marine-Verwaltung gechartert und bezieht sich, mit einer Prüfungs-Kommission am Bord, gleichfalls nach der Eidermündung, um die Wirkungen u. s. w. der gezeigten Seemanns-Übungen zu untersuchen.

Das Reichs-Marineamt hat verfügt, daß nicht nur die vorgenannten Schiffe, sondern auch alle maritimen Anlagen, die mit dem Torpedoschiff in Verbindung stehen, von einer Besichtigung aus seitens fremder Offiziere ausgeschlossen seien.

Das Kreuzer-Geschwader, unter dem Befehl des Komte-Admirals Valois, wird in der nächsten Woche im Hafen von Sidney vereinigt werden. Von Malakoff auf Celebes kommend, treffen dort zunächst die Kreuzer-Fregatte „Leipzig“ und die Kreuzer-Korvette „Sophie“ ein, während die Kreuzer-Korvette „Alexandrine“, welche im Bismarck-Archipel kreuzte und zuletzt dem Kaiser-Wilhelms-Land an der Nordseite von Neu-Guinea einen Besuch abstattete, voraussichtlich einige Tage später in Sidney eintreffen wird. Eine Nachricht der „Frankfurter Zeitung“, daß auch die Kreuzer-Korvette „Carola“ in Sidney erwartet werde, beruht auf einem Irrthum. Die „Carola“ hat von Sansibar einen Absteher nach den Seychellen gemacht.

Brandenburg, 10. September. Auf dem Schießplatz in Gruppe platte eine Granate. Ein Artillerist wurde getödtet, zwei andere lebensgefährlich verletzt.

Breslau, 9. September. In der Suite des Kaisers von Österreich werden sich, dem „Wiener Fremdenblatt“ zufolge, befinden: Die General-Adjutanten Feld-Marschall-Lieutenant Graf Baar und Generalmajor von Volz, die Flügel-Adjutanten Major Freiherr von Saar, Major Poten, Major Graf Schöffelgisch, ferner der Chef des Generalstabes Feld-Marschall-Lieutenant Freiherr von Beck, Kabinetts-Direktor, Staatsrath Baron Braun, Generalstabs-Hauptmann Baron Weber, Hauptmann von Eberhard, Hofrath Ritter von Klauy und Leibarzt Dr. Franz von Ehrenreichte bei Sr. Majestät sind kommandirt: Der kommandierende General des Korps General der Infanterie Freiherr von Meerfeldt-Hillebrand, Generalmajor, General a. la suite Graf Wedel und der Militärbevollmächtigte bei der kaiserlich deutschen Botschaft in Wien, Oberlieutenant von Deines. Am 19. d. M. trifft der Kaiser von Österreich wieder in Wien ein.

Hamburg, 9. September. Der schon angekündigte Besuch des Herzogs und der Herzogin von Connaught erfolgte gestern Mittag mit der englischen Königs-Yacht „Osborne“. An Bord des genannten Schiffes befand sich außer den Kindern derselben auch der älteste Sohn des Herzogs von Coburg. Von dem Hofstaat der im Typus der alten Raddampfer erbauten Königs-Yacht wehte die deutsche Kriegsflagge, vom Großmast die des königlichen Prinzen, das Wappen Englands mit dem Wappen Schottens als Herzschilde, und von dem Besanmast, sowie von der Flaggenstange die englische Kriegsflagge. Gegen 1 Uhr legte das kaiserliche Schiff an der Landungsbrücke der Empfangshalle des Herrn Grasbrooks an. Hier hatten sich zur Begrüßung der hohen Gäste als Vertreter des Senats der Senator O'Swald, der Hafenmeister Hr. sowie der großbritannische General-Konsul Sir Duncan eingefunden. Alle Herren begaben sich an Bord der Yacht, wo die Begrüßung stattfand. Der Herzog von Connaught hat mit seiner Begleitung inzwischen die Reise nach Berlin angetreten. Die „Osborne“ kehrt heute Abend nach England zurück.

Aus Würtemberg, 9. September. Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß gegen eine Anzahl Offiziere eines Einzigartigen Regiments wegen verschiedener Skandalaffären die Untersuchung eingeleitet worden sei. Die „Aller. Ztg.“ meldet jetzt, daß der Postentel, welcher die Untersuchungsakten enthielt, in Friedrichshafen entwendet und später leer wieder aufgefunden wurde. Ein Nachwächter sei verhaftet worden.

Frankreich.

Die französischen Journale veröffentlichen ausführliche Berichte über die im Sommer-Departement stattgefundenen großen Manöver. Der militärische Berichterstatter des „Figaro“ theilt mit, daß die „Konfessionsgeheimnisse des Boulangerismus“, die gegenwärtig enthüllt werden, auch bei dem im Manövergelände befindlichen Truppen Aufsehen erregen. Hervorgehoben wurde, wie Boulanger in der Armee zahlreiche Parteilager gebildet habe, weil sie glaubten, daß der General die Revolution, den Krieg, die Wieder-Eroberung

von Elaf und Lothringen bedeutete. Der Gewährsmann des „Figaro“ versichert zwar, daß die französischen Offiziere nicht von Politik sprächen, seine Ausführungen über den früheren Boulangerismus in der Armee regen jedoch zu allerlei Betrachtungen an. Bemerkenswerthe Zwischenfälle sind bisher bei den Manövern der Landarmee nicht vorgekommen, während die unglücklich verendeten Flottenmanöver, wie hervorgehoben wurde, gezeigt haben, daß das Schiffsmaterial sehr viel zu wünschen übrig läßt, wie denn auch die zahlreichen Havarien französischer Kriegsschiffe beweisen, daß diese Flotte keineswegs auf der Höhe ihrer Aufgabe steht.

Um so beachtenswerther erscheint der glückliche Verlauf der italienischen Flottenmanöver, über welche, nach dem „Ereccio“ und dem „Popolo Romano“, wie folgt berichtet wird:

Die großen Manöver zur See haben in den Tagen vom 28. Juli bis 1. August einschließlich stattgefunden und folgenden Verlauf genommen: Am 28. Juli früh 6 Uhr verließ das Verteidigungsgeschwader seinen Versammlungsort Porto Tarrajo und vertheilte seine Schiffe auf die fünf Sektoren, in welche der Operationschauplatz für den Sicherheitsdienst zerlegt war; die acht Torpedoböote thaten bei Tage den Dienst von Ajaccio. Am 12. Uhr Mittags lief das Angriffsgeschwader von La Maddalena (Nordküste von Sardinien) aus, und zwar vertheilte sich „Dandolo“ (mit dem Komte-Admiral Saurin am Bord) auf „Dulio“, „Piemonte“, „Dagali“ östlich um Korsika herum. Alle drei Schiffe erreichten, den feindlichen Kreuzern gefolgt, ausweichend, die Küste von Toscana und erlangten somit einen ersten Erfolg. In der Nacht zum 29. um 3 Uhr früh unternahm Saurin einen Angriff auf Cecina. Am folgenden Tage, den 29., wurde „Sauria“ um 10 1/2 Uhr Vormittags von Gorgona (Insel nördlich Elba), die beiden anderen Schiffe um 2 Uhr Nachmittags von Elba aus in Fahrt nach Norden bezogen. Nordwesten bemerkt. Von dichtem Nebel begünstigt, näherten sich die letzteren in der Nacht zum 30. Genua, allein als sich um 4 1/2 Uhr früh der Nebel hob, wurden sie vom „Repanto“, „Piemonte“, „Dagali“ und drei Torpedoböoten angegriffen und südwärts verfolgt, bis sie sich mit dem „Sauria“ vereinigten.

Am Nachmittags des 30. unternahmen alle drei einen vereinigten Vorstoß auf Bado (bei Savona); zwar wurden sie vom „Piemonte“ bemerkt, der vor ihnen dort einließ und alarmirte, allein es kletter ihnen eine Strande zu ungeführter Angriffslinie, bis „Repanto“ und „Dagali“ eintrafen, von denen sie sich, vom „Piemonte“ beobachtet, nach Südost zurückzogen. In der Nacht zum 31. wurde eine Bewegung des Angreifers auf Spezia von den Kreuzern entdeckt. Da in Folge dessen die Streitkräfte des Verteidigers rechtzeitig zur Stelle waren, mußte ersterer diese Unternehmung aufgeben und zog sich am folgenden Tage, seine Kräfte in der früheren Weise theilend, nach Südwesten zurück. In der Nacht zum 1. August erschienen „Dandolo“, „Sauria“ und „Dulio“ unverändert vor Genua, während „Sauria“ Spezia bedrohte. An beiden Stellen waren jedoch genügende Streitkräfte der Verteidigung vorhanden, welche gegen Morgen des 1. zur Verfolgung des Gegners voringen. Hierbei ging „Dulio“ an „Gorgona“ und „Capraja“ vorbei, an der Ostküste Korfas entlang zurück und lockte den „Repanto“ nach sich; hierauf vereinigten sich „Dandolo“ und „Sauria“ auf hoher See, durchbrachen die Kreuzerlinie zwischen „Piemonte“ und „Montebello“ und konnten von 2 Uhr Nachmittags an einen wirklichen Angriff auf Livorno markiren, da der herbeigeeilte „Repanto“ erst um 3 Uhr anlangte.

Wie ersichtlich, hat der Angreifer sehr geschickt und mehrmals erfolgreich operirt, aber auch dem Verteidiger läßt sich bei der großen Schwierigkeit seiner Aufgabe die Anerkennung nicht verjagen, namentlich da er seine — nur durch den „Repanto“ markirten — Schlachtschiffe stets nur an einer Stelle verwerfend konnte. Am meisten ist man aber in ganz Italien darüber befriedigt, daß die ganze Übung ohne den geringsten Unfall verlaufen ist, trotzdem häufig sehr hohe Anforderungen an das Material und Personal gestellt wurden. Selbst der sehr bedeutende Moment, als vor Genua acht Schiffe auf sehr kleinem Raum in dichtem Nebel gegen einander manövrirten, ging ohne Unfall vorüber. Die meisten Schiffe haben in den fünf Übungs-tagen etwa 1000 Meilen (250 deutsche Meilen), einige erheblich mehr, und zwar meist mit der äußersten zulässigen Geschwindigkeit zurückgelegt. Auch der Dienst der Telegraphen- und Signalstationen ging zur Zufriedenheit vor sich. Es wurden 831 Telegramme befördert, und die Zahl der zwischen der Küste und den Schiffen ausgetauschten Signale war etwa dreimal so groß. Von 105 auf hoher See abgelesenen Briefstücken kamen 86 rechtzeitig, 6 verpölet bei der Zentralstation Piacenza in einer Maximalzeit von vier Stunden richtig an, 13 blieben aus.

Paris, 9. September. Die heutigen Blätter veröffentlichen nachstehendes Schreiben des Generals Boulanger an Herrn Paulin Meay: Lieber Freund! Ich schäme mich glücklich, daß unsere beiderseitigen Ansichten in Betreff der ehemaligen Mitglieder des Komitees und deren gegenwärtiger Haltung mir gegenüber vollkommen übereinstimmen. Ihr Zweck ist, mir das Vertrauen der Republikaner durch unwahre Erzählungen zu rauben. Sie, die früher nicht genug Spindel hatten, um mir die Schuße leiten zu können, scheuen sich jetzt nicht, die ekeligste Geschichte der Welt, welche ich mit Recht politischen Schmutz genannt habe, zu verbreiten. Aber was? Sie brauchen Geld, und die Dreuzisten sind dazu da, um es Ihnen zu geben, und dann müssen Sie wohl auch vor den Augen der Herren Opportunisten Gnade finden. Glücklicher Weise täuschen Sie sich in ihren Berechnungen; aber Ihre Pläne werden mir nichts anhaben können. Geben Sie mir Acht; die, die sich am fleißigsten bei dieser ekeligen Verführung verhalten, werden schon selbst die Nothwendigkeit einsehen, das, was wahr ist, zu gestehen, da sie fürchten müssen, in diesen Noth mit hinabgezerrt zu werden.

Paris, 9. September. Daß die jüngsten „Enttüllungen“ über den „Boulangerismus“ mit allem, was sie nach sich ziehen, den Eindruck eines „Satisfactions“ machen, läßt sich nicht leugnen. Natürlich genug deshalb, daß man sie auf republikanischer Seite nach Kräften ausnützend befreit ist. Das Pariserthum, das sich bei

er Gelegenheit dreht macht, kann darum aber nicht immer widerwärtig erscheinen. Das Vermeintliche über die Haltung mancher republikanischen „Großen“ bei der Präsidentschaftswahl von 1887, ist durchaus nicht dazu angethan, diesem Hochmut Recht zu geben. Nach der stillen Seite hin hat man sich gegenseitig wenig vorzuwerfen. Der Unterschied liegt lediglich im Erfolge. Confians heißt für die politische Nation als Vorkämpfer, das ist alles.

Italien.

Rom, 7. September. Ein als unzuverlässig bekanntes kirchliches Blatt, die „Civiltà Cattolica“, schreibt in Betreff des Herrschers: „Der von Schöner, preussischer Minister beim Vatikan, ist, nachdem er sich vom h. Vater, vom Staatssekretär Rampolla und vom Kardinal Vikar Parocchi verabschiedet, zu zeitweiliger Urlaub nach Deutschland gereist. Diese Abschiedsbefehle sind um so herzlicher gewesen, als Herr von Schöner hat mitgeteilt können, daß seine Regierung die Angelegenheit der während des Kulturkampfes konfiszirten Millionen von Mark, zu deren Restitution an den katholischen Klerus sie verpflichtet war, geregelt habe. Zuerst weigerte sich die preussische Regierung, das Kapital zurückzugeben und verpflichtete sich, an den Klerus die jährliche Rente zu zahlen. Jetzt hat das Berliner Kabinett den gerechten Revisionsantrag des preussischen Episkopates zum Theil nachgegeben und hat zugestimmt, die Hälfte seiner Millionen in effektivem Kapital, die andere Hälfte in Rente zu zahlen.“

Dazu bemerkt die „Nat.-Ztg.“: Diese Mitteilung ist lediglich erfunden. Herr von Schöner war bei seiner Abreise von Rom nicht in der Lage, eine Veränderung in der Stellungnahme der Regierung anzukündigen, und es ist daher sicherlich nicht geschehen.

Rom, 9. September. Von französischen Blättern wird fortgesetzt, alles an Licht zu ziehen, woraus Trübungen der englisch-italienischen Beziehungen abgeleitet werden können. Besonders werden hierfür die Nachrichten über eine irredentistische Bewegung auf Malta und über umgekehrte, bereits demontirte Vorstellungen, die englischerseits in Rom erhoben worden sein sollen, verwertet. Mögen nun diese Nachrichten auch übertrieben sein, so ist doch infolgedessen etwas Wahres an denselben, als man in London nach unseren Berichten von dort, wie bereits gemeldet, Kenntnis von der Absicht der Bildung eines irredentistischen Vereins der in Italien lebenden Italiener hat. Die italienische Regierung, welche neulich den Irredentisten überhaupt scharf auf die Finger sieht, wird sicherlich nicht ermannen, auch die neuesten irredentistischen Versuche im Reine zu räumen.

Wenn französische Blätter in das Horn jener oppositionellen italienischen Zeitungen stoßen, die sich über die Maßnahmen der Regierung gegen die irredentistischen Vereine ereifern, so kann das nicht übergehen. Verwundern muß man sich aber, daß auch russische Blätter in dieser Angelegenheit den inneren Gegnern der italienischen Regierung Vorschub leisten. In der Kiewa sollte man doch wissen, daß es sich um antichristliche und anarchistische Vereine handelt und in Russland, wo man eben erst wieder die Einschmuggelung von Bomben entdeckt, hat man doch wahrlich keine Ursache, sich der Betheuerungen anzunehmen. Die italienische Regierung läßt sich indes in begreiflicher Weise in ihrer Strenge nicht irren machen, und, wie berichtet wird, ist Vorfrage getroffen worden, daß die aufgestellten Vereine nicht etwa in anderer Form oder mit anderem Aushängeschild wieder aufzuerstehen. Auch österreichischerseits läßt man, besonders in Triest, die größte Strenge walten, während die italienische Regierung dafür sorgt, daß die österreichischerseits verfügbaren Vereinigungen nicht in italienischen zu bürgerlichen Agitationen benutzt werden. Österreich und Italien haben das gemeinsame staatliche Interesse, den verbrecherischen Absichten, die diesem Treiben zu Grunde liegen, gründlich zu steuern, und es ist erfreulich, zu sehen, daß sich auch in dieser Beziehung, ohne daß es einer Verabredung bedurfte, eine stillschweigende Uebereinstimmung zwischen den beiden Staaten knüpft.

Turin, 10. September. (W. T. V.) Die Obersten der Generalität des Vini und Oberbini sind mit 3 Hauptklienten und den besten Jünglingen der Kriegsschule nach Wien abgereist, um mit Genehmigung der betreffenden Regierungen die Schlachtfelder in Österreich, Deutschland und Belgien zu besichtigen.

Veglia, 10. September. (W. T. V.) Der Kommandant des Marinedepartements Vize-Admiral Randia gab gestern Abend zu Ehren des Admirals Hoskins und der Kommandanten der britischen Schiffe ein Diner, bei welchem Sachia auf die Königin Victoria, das englische Königshaus und die britische Flotte toastete. Admiral Hoskins dankte mit einem Toast auf den König Humbert, die italienische Königsfamilie und die italienische Flotte, sowie auf die zwischen beiden Ländern bestehende Freundschaft. Gleichzeitig gaben auch die italienischen Marineoffiziere ihren britischen Kameraden ein Diner, wobei dem Gefeile anständiger Kameradschaft zwischen den Offizieren beider Flotten durch entzückende Toaste Ausdruck gegeben wurde.

Großbritannien und Irland.

London, 10. September. Die englische Arbeiterwelt scheint hinsichtlich der Beurteilung des Liverpooler Trade-Unionkongresses und seiner Ergebnisse sehr getheilte Meinung zu sein. Sie hält sich mit der großen Masse ansehender Empfängerlichkeit für konkrete Thatsachen vernünftig an den Bericht des Vertreters der Baumwollweber-Union, Mr. Virtwistle, auf seine Mitgliedschaft des Parlamentskomitees, und dessen Ertrag durch John Burns, weil bei dieser Gelegenheit die Gegenstände bezüglich des Achtstundentages aufeinander aufeinandergeplänzt. Mr. Virtwistle motivirte seinen Abtritt durch die ausdrückliche Erklärung, daß er den Kongressbeschluss vom letzten Donnerstag, der das Parlamentenkomitee auf die Achtstundentage verpflichtete, mit gutem Gewissen nicht unterstützen könne. Es bedarf wohl kaum des besonderen Hinweisens darauf, daß der mehrgenannte Kongress nicht so fest und energisch aufgetreten wäre, wenn er nicht mit Gewissheit auf den Beifall eines starken Prozentsatzes der Versammlung hätte rechnen können. Der Kommentator zu seiner Erklärung hat übrigens Mr. Virtwistle mit einer Klarheit, die nichts zu wünschen läßt, einem Interview gegeben, dem er kein Hehl aus seiner Gegnerschaft gegen die neuen Trade-Unions machte. Seit 15 Jahren ununterbrochen dem Parlamentenkomitee des Trade-Unionkongresses angehörig, und zuletzt der Deyen desselben, kam Mr. Virtwistle mit der vollen Autorität des in den einschlägigen Verhältnissen beständigsten Sachkenners sprechen, und als solcher urtheilt er, daß der Beschluss betreffs des Achtstundentages zu den schwersten Bedenken Veranlassung gegeben. Wenn die Arbeiter eines einzelnen Gewerbezweiges sich im Plebiszit für den Achtstundentag aussprechen

sollten, will Mr. Virtwistle den Beschluss gut heißen, einen allgemeinen Achtstundentag aber hält er für ein Uebing und j. B. in der Baumwollweberlei für den reinen Selbstmord. Wir erfahren aus dem Munde des Interviewten, daß die Arbeiter der Baumwollbranche nicht im Traum etwas vom Achtstundentage wissen wollen, daß kein einziger der beglückten Forderung zustimmt. Nach Herrn Virtwistles Ueberzeugung droht der Einleit des Trade-Unionismus in Folge des von den Anhängern der neuen Richtung erlangten Uebergewichtes schwere Gefahr; er hält eine Session nicht nur für nicht ausgeschlossen, sondern sogar für sehr wahrscheinlich, wennfalls würden die Baumwollweber sich in der Frage des Achtstundentages majorisieren lassen, und beschließen würden die Baumwollspinner ihre Kollegen vom Beschluss nicht im Stich lassen. Und wenn die Textilarbeiter sich ganz und gar aus der tradeunionistischen Organisation zurückzögen, so dürfte diese letztere in ernste Bedrängnis gerathen. Die neue Richtung sei bei Weitem nicht so stark, als die Herren Burns, Quelch, Mann, Tillet u. d. d. Welt vorbereiten, ihre Uebergewicht auf dem Kongress hätten sie nur der gedachten Annäherung der Situation und des in Anwendung gebrachten Einschüchterungssystems zu danken. Die jetzt gefassten Beschlüsse des Kongresses würden in 50 Jahren noch nicht durchgeführt sein, jedenfalls würden die alten gewerkschaftlichen Vereinigungen dazu nicht die Hand bieten.

Soweit Herr Virtwistle. Was man einen Theil seiner Äußerungen auch auf Rechnung gekränkter persönlicher Gefühle setzen, so bleibt doch immer noch mehr als genug übrig, um das Vorhandensein eines tiefgehenden Zerrüttens in den Reihen der englischen Arbeiterwelt zweifellos zu machen.

London, 10. September. Die Morgenblätter kommentiren eifrigst den Tumult in Southampton. — Die „Times“ weisen mit Kummer auf die Tyrannei des Trade-Unionismus hin. Das Blatt bepricht die Weigerung der Polizei in London und anderen Orten, gegen die Anführer mit Strenge vorzugehen, und sagt, was in vergangener Nacht in Southampton vorgefallen, habe man nur auf dem Kontinente für möglich gehalten.

Rußland.

Kowno, 10. September. (W. T. V.) Der Kaiser und die Kaiserin kehrten gestern Nachmittag um 5 Uhr aus Dubna hierher zurück. In Dubna war das Kaiserpaar am Bahnhof von den Vertretern der Stadt und Bauerndeputationen mit Salz und Brod empfangen worden, hatte sich unter fortwährenden Demonstrationen der Bevölkerung zum Manöver begeben und auf der Rückreise die Kaiserbräute in Dubna besucht.

Serbien.

Belgrad, 10. September. (W. T. V.) Ein dem Ministerpräsidenten vorliegender Bericht des Ministers für Ackerbau und Handel empfiehlt den Vorschlag des Wiener Kabinetts betreffs einer achtstündigen Kontinuität der in Ungarn einzufulgenden Schwestern anzunehmen. Bezüglich der bekannten beiden anderen Vorschläge des Wiener Kabinetts sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Einem amtlichen Communiqué zufolge sind dem Finanzminister mehrere Konvertirungsvorschläge überreicht worden; derselbe ist jedoch auf keinen derselben eingegangen, sondern hat sich eine passende Gelegenheit dazu vorbehalten.

Türkei.

Konstantinopel, 6. September. Zu Ehren des Abzuges des deutsch-türkischen Handelsvertrages hat der deutsche Vizekonsul Herr von Radowicz in der Sommerresidenz der Vizekonsul von Therapeia ein Festmahl veranstaltet. An demselben nahmen, nach der „Köln. Ztg.“, anschließend solche Persönlichkeiten Theil, welche an dem Zustandekommen des Vertrages thatkräftig mitgewirkt hatten. Der deutsche Vizekonsul brachte in warmen Worten die Gesundheit des Sultans aus, dessen Verdienste um das Gelingen des Werkes preisend. Saib Pascha ließ in der ihm eigenhändigen geistvollen Weise den deutschen Kaiser leben. An diese „offiziellen“ Trinksprüche schloß sich dann eine Reihe anderer, bei denen die Hauptwerkzeuge ihr wohlbedachtes Theil lobender Worte erhielten. Das Mahl, welches vor vielen andern das vorans hatte, durch einen bestimmten Gedanken belebt zu sein, nahm den angenehmen Verlauf. Um die erste Stunde begab sich die ganze Gesellschaft zu einem von der französischen Vizekonsul veranstalteten Gartenempfang, Gefühle des Neides erweckend bei den dort anwesenden Vizekonsuln der mit ihren Handelsverträgen noch nicht fertigen Mächte. „Ich habe getragen sieben Jahre“, dürfte der deutsche Vizekonsul mit Archibald Douglas sagen; eine schätzbare Aussicht eröffnet sich damit den Kollegen, welche am Anfang der Verhandlungen stehen. Doch hier weiß man nie, wie's kommt — das ist auch ein Trost.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. September. Die Streiks im Baugebiete sind nun vorüber und die „Baugew.“ glaubt feststellen zu können, daß die Arbeiter fast auf der ganzen Linie in diesem Kampfe verloren haben. Bei höchsten Lebensmittelpreisen seien die Löhne gesunken und eine Besserung der Lage sei zunächst nicht zu erwarten. Auch viele Arbeitgeber sind jetzt in schlechter Lage, da die Gelder knapp geworden sind und das Vertrauen der Geldgeber zu allem, was Van heißt, stark gesunken ist.

In vergangener Nacht um 11 Uhr 30 Minuten traf das Königsregiment mittels Extrazuges aus dem Mandierterbahnhof hier wieder ein. Die Artillerie-Abtheilungen kehren erst am 16. d. M. wieder hierher zurück. — Der Förster Emil Scheffler aus Wetzlar bei Jachobshagen unterhielt mit einer in der Karlsruher wohnhaften Schneiderin ein Liebesverhältnis. Heute Morgen befand er sich wiederum in der Wohnung der Letzteren und als sich dieselbe für kurze Zeit entfernt hatte, nahm Scheffler Gift und machte seinem Leben ein vor schnelles Ende. Als das Mädchen nach Hause kam, fand sie den Geliebten bereits als Leiche.

Aus den Provinzen.

Bülow, 9. September. Seit gestern Vormittag wüthet hier eine große Feuersbrunst in der Langenstraße zwischen Steinbauers Hotel und Apotheke. Von dem Feuer sind heute 4 Uhr 7 Wohnhäuser und 22 Hintergebäude ergriffen, die Feuerwehr arbeitet mit größter Anstrengung. Die Drahtleitung ist unterbrochen.

Bermischte Nachrichten.

— In der Stadt K. wird an einem See liegt, findet sich folgende Bekanntmachung angeschlagen: „Wenn man eine Frau aus dem Wasser ziehen will, soll man sie an ihren Kleidern, nicht

an den Haaren ergreifen; es hat sich gezeigt, daß die letzteren dem Reiterbenne meist in den Händen bleiben.“

— Merkwürdige Sitten scheinen sich im englischen Offizierskorps eingebürgert, wenn anders nachstehende Dubliner Meldung der „St. James Gazette“ Begründung hat: „Von Cork wird gemeldet, daß auf die an das Kriegsministerium gerichtete Beschwerde darüber, daß ein Offizier eines in Cork stationirten Regiments aus dem Diente geholt und von seinen Mitoffizieren getödtet wurde, zwei Offiziere entlassen und drei in andere Regimenter versetzt worden sind. Die Militärbehörden verweigern jede Auskunft. Demnach glaubt man, daß die Meldung auf Wahrheit beruht.“

In der vergangenen Woche hat ein Stier nach Neapel in Aufregung verlegt. Am Dienstag Nachmittag entwich das mächtige Thier, welches eben im Hafen Immacolatella ausgeschifft worden war, seinem Stalle, und stürzte sich blinlings durch die bevölkerte Hafenstraße zur Piazza Plebescito, viele Personen unversehrt und verwundet. Auf dem Plage Plebescito ergiff ein Mensch das von den Hörnern des Stieres herunterhängende Tau und wurde eine gute Strecke an der Erde hingehleitet, bis er es losließ. Hierdurch noch wüthender gemacht, rannte der Stier in großen Schritten zum königlichen Schloß. Eine Wache schoß einen Revolver gegen das Thier ab, dieses stürzte sich auf seinen Angreifer und rannte ihn nieder. Den rollenden Stein spießte es auf seine Hörner und stürmte weiter nach Santa Lucia, wo dieser merkwürdige Anblick die Armen, vor ihren Wohnungen ruhig arbeitenden Menschen in großen Schrecken versetzte. Das Ungeheuer ließ sich durch die gegen ihn geworfenen Steine und Haken durchaus nicht in seinem Lauf stören. Wasserkruben, Schüsseltische, Fruchtarten, Alles wurde ungerührt, überall eine heillose Verwüstung. Man beschloß den Stier noch verschleudert. Jetzt stürmte er in die Villa Nazionale, den öffentlichen Garten Neapels. Alles flüchtete. Einen armen Alten verwundete das Thier mit seinen Hörnern. Am „Caffee di Napoli“ angekommen, sprang es mitten durch die Baumreihen, wo einige Personen saßen, ruhig und nichts ahnend Eis schlingend. Alle flohen. In diesem Augenblick wurde wieder auf den Stier geschossen, aber unglücklicherweise traf die Kugel einen stehenden Herrn, ihm eine gefährliche Wunde beibringend. Die Wuth der Leute, die den Stier verfolgten, hatte ihren Höhepunkt erreicht, und bewaffnet mit allen möglichen Waffen: Pfeisen, Fingerringen, Schaufeln, verfluchten Schwertern u. s. w. stürzten sie schreitend hinter dem schreienden Thiere her. Dieses war an der Forcella angekommen, wo es eine Ruhepause machte, denn es blutete stark aus vielen Wunden. Ein Karabinier hatte sich nicht weit vom matten Stier aufgestellt und schoß ihn dreimal gerade vor die Stirn. Das wilde Thier stürzte nun endlich tot nieder, Wachen brachten es später auf das Municipio. — Dieses Ereignis ist natürlich für Alt und Jung die beste Gelegenheit, die „smorcia“ (Zahlenbeute) zu befragen, und Tausende und Abertausende spielen diese Woche folgende Nummern in der Lotterie: 2. Datum des Tages, 6. der Revolverkugel, 11. die umgerannte Wache, 56. der wilde Stier, 90. das Volk oder der Schrecken. Mit Spannung wartete ein Jeder auf den Tag der Ziehung.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.) „Corrento“, von Hamburg nach Newyork, am 31. August St. Catharines-Point passirt. — „Mactia“, von Newyork, am 1. September in Hamburg angekommen. — „Suevia“, von Hamburg nach Newyork, am 2. September von Havre weitergegangen. — „Kecania“, am 3. September von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Moravia“, am 4. September von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Rugia“, am 4. September von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Polynesia“, von Newyork, am 4. September in Stettin angekommen. — „Albatros“, am 5. September von Hamburg nach Philadelphia abgegangen. — „Normannia“, von Newyork, am 5. September in Hamburg angekommen. — „Augusta Victoria“, von Hamburg nach Newyork, am 5. September von Southampton weitergegangen. — „Holstein“, am 6. September von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Jutland“, am 6. September von Hamburg nach Baltimore abgegangen. — „Polaria“, am 7. September von Stettin nach Newyork abgegangen. — „Mactia“, am 7. September von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Mactia“, von Newyork, am 7. September in Hamburg angekommen. — „Mactia“, von Hamburg, am 30. August in Newyork angekommen. — „Geller“, von Hamburg, am 5. September in Newyork angekommen. — „Columbia“, von Hamburg, am 5. September in Newyork angekommen. — „Savonia“, von Hamburg, am 6. September in Newyork angekommen.

Bankwesen.

Amsterdamer Industrie-Palast 10 Pl. Loofe. Die nächste Ziehung findet am 1. Oktober statt. Gegen den Rousderluis von circa 30 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pfg. pro Stück.

Börsen-Berichte.

Börsen, 10. September. Spiritus loco ohne Fass 60,20, do. loco ohne Fass 70er 40,30. Niedriger. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 10. September. Zuckerbeizt, 1. Oktober 88, 2. Oktober 88, 3. Oktober 88, 4. Oktober 88, 5. Oktober 88, 6. Oktober 88, 7. Oktober 88, 8. Oktober 88, 9. Oktober 88, 10. Oktober 88, 11. Oktober 88, 12. Oktober 88, 13. Oktober 88, 14. Oktober 88, 15. Oktober 88, 16. Oktober 88, 17. Oktober 88, 18. Oktober 88, 19. Oktober 88, 20. Oktober 88, 21. Oktober 88, 22. Oktober 88, 23. Oktober 88, 24. Oktober 88, 25. Oktober 88, 26. Oktober 88, 27. Oktober 88, 28. Oktober 88, 29. Oktober 88, 30. Oktober 88, 31. Oktober 88, 1. November 88, 2. November 88, 3. November 88, 4. November 88, 5. November 88, 6. November 88, 7. November 88, 8. November 88, 9. November 88, 10. November 88, 11. November 88, 12. November 88, 13. November 88, 14. November 88, 15. November 88, 16. November 88, 17. November 88, 18. November 88, 19. November 88, 20. November 88, 21. November 88, 22. November 88, 23. November 88, 24. November 88, 25. November 88, 26. November 88, 27. November 88, 28. November 88, 29. November 88, 30. November 88, 1. Dezember 88, 2. Dezember 88, 3. Dezember 88, 4. Dezember 88, 5. Dezember 88, 6. Dezember 88, 7. Dezember 88, 8. Dezember 88, 9. Dezember 88, 10. Dezember 88, 11. Dezember 88, 12. Dezember 88, 13. Dezember 88, 14. Dezember 88, 15. Dezember 88, 16. Dezember 88, 17. Dezember 88, 18. Dezember 88, 19. Dezember 88, 20. Dezember 88, 21. Dezember 88, 22. Dezember 88, 23. Dezember 88, 24. Dezember 88, 25. Dezember 88, 26. Dezember 88, 27. Dezember 88, 28. Dezember 88, 29. Dezember 88, 30. Dezember 88, 31. Dezember 88, 1. Januar 89, 2. Januar 89, 3. Januar 89, 4. Januar 89, 5. Januar 89, 6. Januar 89, 7. Januar 89, 8. Januar 89, 9. Januar 89, 10. Januar 89, 11. Januar 89, 12. Januar 89, 13. Januar 89, 14. Januar 89, 15. Januar 89, 16. Januar 89, 17. Januar 89, 18. Januar 89, 19. Januar 89, 20. Januar 89, 21. Januar 89, 22. Januar 89, 23. Januar 89, 24. Januar 89, 25. Januar 89, 26. Januar 89, 27. Januar 89, 28. Januar 89, 29. Januar 89, 30. Januar 89, 31. Januar 89, 1. Februar 89, 2. Februar 89, 3. Februar 89, 4. Februar 89, 5. Februar 89, 6. Februar 89, 7. Februar 89, 8. Februar 89, 9. Februar 89, 10. Februar 89, 11. Februar 89, 12. Februar 89, 13. Februar 89, 14. Februar 89, 15. Februar 89, 16. Februar 89, 17. Februar 89, 18. Februar 89, 19. Februar 89, 20. Februar 89, 21. Februar 89, 22. Februar 89, 23. Februar 89, 24. Februar 89, 25. Februar 89, 26. Februar 89, 27. Februar 89, 28. Februar 89, 29. Februar 89, 30. Februar 89, 1. März 89, 2. März 89, 3. März 89, 4. März 89, 5. März 89, 6. März 89, 7. März 89, 8. März 89, 9. März 89, 10. März 89, 11. März 89, 12. März 89, 13. März 89, 14. März 89, 15. März 89, 16. März 89, 17. März 89, 18. März 89, 19. März 89, 20. März 89, 21. März 89, 22. März 89, 23. März 89, 24. März 89, 25. März 89, 26. März 89, 27. März 89, 28. März 89, 29. März 89, 30. März 89, 31. März 89, 1. April 89, 2. April 89, 3. April 89, 4. April 89, 5. April 89, 6. April 89, 7. April 89, 8. April 89, 9. April 89, 10. April 89, 11. April 89, 12. April 89, 13. April 89, 14. April 89, 15. April 89, 16. April 89, 17. April 89, 18. April 89, 19. April 89, 20. April 89, 21. April 89, 22. April 89, 23. April 89, 24. April 89, 25. April 89, 26. April 89, 27. April 89, 28. April 89, 29. April 89, 30. April 89, 1. Mai 89, 2. Mai 89, 3. Mai 89, 4. Mai 89, 5. Mai 89, 6. Mai 89, 7. Mai 89, 8. Mai 89, 9. Mai 89, 10. Mai 89, 11. Mai 89, 12. Mai 89, 13. Mai 89, 14. Mai 89, 15. Mai 89, 16. Mai 89, 17. Mai 89, 18. Mai 89, 19. Mai 89, 20. Mai 89, 21. Mai 89, 22. Mai 89, 23. Mai 89, 24. Mai 89, 25. Mai 89, 26. Mai 89, 27. Mai 89, 28. Mai 89, 29. Mai 89, 30. Mai 89, 31. Mai 89, 1. Juni 89, 2. Juni 89, 3. Juni 89, 4. Juni 89, 5. Juni 89, 6. Juni 89, 7. Juni 89, 8. Juni 89, 9. Juni 89, 10. Juni 89, 11. Juni 89, 12. Juni 89, 13. Juni 89, 14. Juni 89, 15. Juni 89, 16. Juni 89, 17. Juni 89, 18. Juni 89, 19. Juni 89, 20. Juni 89, 21. Juni 89, 22. Juni 89, 23. Juni 89, 24. Juni 89, 25. Juni 89, 26. Juni 89, 27. Juni 89, 28. Juni 89, 29. Juni 89, 30. Juni 89, 1. Juli 89, 2. Juli 89, 3. Juli 89, 4. Juli 89, 5. Juli 89, 6. Juli 89, 7. Juli 89, 8. Juli 89, 9. Juli 89, 10. Juli 89, 11. Juli 89, 12. Juli 89, 13. Juli 89, 14. Juli 89, 15. Juli 89, 16. Juli 89, 17. Juli 89, 18. Juli 89, 19. Juli 89, 20. Juli 89, 21. Juli 89, 22. Juli 89, 23. Juli 89, 24. Juli 89, 25. Juli 89, 26. Juli 89, 27. Juli 89, 28. Juli 89, 29. Juli 89, 30. Juli 89, 1. August 89, 2. August 89, 3. August 89, 4. August 89, 5. August 89, 6. August 89, 7. August 89, 8. August 89, 9. August 89, 10. August 89, 11. August 89, 12. August 89, 13. August 89, 14. August 89, 15. August 89, 16. August 89, 17. August 89, 18. August 89, 19. August 89, 20. August 89, 21. August 89, 22. August 89, 23. August 89, 24. August 89, 25. August 89, 26. August 89, 27. August 89, 28. August 89, 29. August 89, 30. August 89, 1. September 89, 2. September 89, 3. September 89, 4. September 89, 5. September 89, 6. September 89, 7. September 89, 8. September 89, 9. September 89, 10. September 89, 11. September 89, 12. September 89, 13. September 89, 14. September 89, 15. September 89, 16. September 89, 17. September 89, 18. September 89, 19. September 89, 20. September 89, 21. September 89, 22. September 89, 23. September 89, 24. September 89, 25. September 89, 26. September 89, 27. September 89, 28. September 89, 29. September 89, 30. September 89, 1. Oktober 89, 2. Oktober 89, 3. Oktober 89, 4. Oktober 89, 5. Oktober 89, 6. Oktober 89, 7. Oktober 89, 8. Oktober 89, 9. Oktober 89, 10. Oktober 89, 11. Oktober 89, 12. Oktober 89, 13. Oktober 89, 14. Oktober 89, 15. Oktober 89, 16. Oktober 89, 17. Oktober 89, 18. Oktober 89, 19. Oktober 89, 20. Oktober 89, 21. Oktober 89, 22. Oktober 89, 23. Oktober 89, 24. Oktober 89, 25. Oktober 89, 26. Oktober 89, 27. Oktober 89, 28. Oktober 89, 29. Oktober 89, 30. Oktober 89, 1. November 89, 2. November 89, 3. November 89, 4. November 89, 5. November 89, 6. November 89, 7. November 89, 8. November 89, 9. November 89, 10. November 89, 11. November 89, 12. November 89, 13. November 89, 14. November 89, 15. November 89, 16. November 89, 17. November 89, 18. November 89, 19. November 89, 20. November 89, 21. November 89, 22. November 89, 23. November 89, 24. November 89, 25. November 89, 26. November 89, 27. November 89, 28. November 89, 29. November 89, 30. November 89, 1. Dezember 89, 2. Dezember 89, 3. Dezember 89, 4. Dezember 89, 5. Dezember 89, 6. Dezember 89, 7. Dezember 89, 8. Dezember 89, 9. Dezember 89, 10. Dezember 89, 11. Dezember 89, 12. Dezember 89, 13. Dezember 89, 14. Dezember 89, 15. Dezember 89, 16. Dezember 89, 17. Dezember 89, 18. Dezember 89, 19. Dezember 89, 20. Dezember 89, 21. Dezember 89, 22. Dezember 89, 23. Dezember 89, 24. Dezember 89, 25. Dezember 89, 26. Dezember 89, 27. Dezember 89, 28. Dezember 89, 29. Dezember 89, 30. Dezember 89, 1. Januar 90, 2. Januar 90, 3. Januar 90, 4. Januar 90, 5. Januar 90, 6. Januar 90, 7. Januar 90, 8. Januar 90, 9. Januar 90, 10. Januar 90, 11. Januar 90, 12. Januar 90, 13. Januar 90, 14. Januar 90, 15. Januar 90, 16. Januar 90, 17. Januar 90, 18. Januar 90, 19. Januar 90, 20. Januar 90, 21. Januar 90, 22. Januar 90, 23. Januar 90, 24. Januar 90, 25. Januar 90, 26. Januar 90, 27. Januar 90, 28. Januar 90, 29. Januar 90, 30. Januar 90, 1. Februar 90, 2. Februar 90, 3. Februar 90, 4. Februar 90, 5. Februar 90, 6. Februar 90, 7. Februar 90, 8. Februar 90, 9. Februar 90, 10. Februar 90, 11. Februar 90, 12. Februar 90, 13. Februar 90, 14. Februar 90, 15. Februar 90, 16. Februar 90, 17. Februar 90, 18. Februar 90, 19. Februar 90, 20. Februar 90, 21. Februar 90, 22. Februar 90, 23. Februar 90, 24. Februar 90, 25. Februar 90, 26. Februar 90, 27. Februar 90, 28. Februar 90, 29. Februar 90, 30. Februar 90, 1. März 90, 2. März 90, 3. März 90, 4. März 90, 5. März 90, 6. März 90, 7. März 90, 8. März 90, 9. März 90, 10. März 90, 11. März 90, 12. März 90, 13. März 90, 14. März 90, 15. März 90, 16. März 90, 17. März 90, 18. März 90, 19. März 90, 20. März 90, 21. März 90, 22. März 90, 23. März 90, 24. März 90, 25. März 90, 26. März 90, 27. März 90, 28. März 90, 29. März 90, 30. März 90, 1. April 90, 2. April 90, 3. April 90, 4. April 90, 5. April 90, 6. April 90, 7. April 90, 8. April 90, 9. April 90, 10. April 90, 11. April 90, 12. April 90, 13. April 90, 14. April 90, 15. April 90, 16. April 90, 17. April 90, 18. April 90, 19. April 90, 20. April 90, 21. April 90, 22. April 90, 23. April 90, 24. April 90, 25. April 90, 26. April 90, 27. April 90, 28. April 90, 29. April 90, 30. April 90, 1. Mai 90, 2. Mai 90, 3. Mai 90, 4. Mai 90, 5. Mai 90, 6. Mai 90, 7. Mai 90, 8. Mai 90, 9. Mai 90, 10. Mai 90, 11. Mai 90, 12. Mai 90, 13. Mai 90, 14. Mai 90, 15. Mai 90, 16. Mai 90, 17. Mai 90, 18. Mai 90, 19. Mai 90, 20. Mai 90, 21. Mai 90, 22. Mai 90, 23. Mai 90, 24. Mai 90, 25. Mai 90, 26. Mai 90, 27. Mai 90, 28. Mai 90, 29. Mai 90, 30. Mai 90, 1. Juni 90, 2. Juni 90, 3. Juni 90, 4. Juni 90, 5. Juni 90, 6. Juni 90, 7. Juni 90, 8. Juni 90, 9. Juni 90, 10. Juni 90, 11. Juni 90, 12. Juni 90, 13. Juni 90, 14. Juni 90, 15. Juni 90, 16. Juni 90, 17. Juni 90, 18. Juni 90, 19. Juni 90, 20. Juni 90, 21. Juni 90, 22. Juni 90, 23. Juni 90, 24. Juni 90, 25. Juni 90, 26. Juni 90, 27. Juni 90, 28. Juni 90, 29. Juni 90, 30. Juni 90, 1. Juli 90, 2. Juli 90, 3. Juli 90, 4. Juli 90, 5. Juli 90, 6. Juli 90, 7. Juli 90, 8. Juli 90, 9. Juli 90, 10. Juli 90, 11. Juli 90, 12. Juli 90, 13. Juli 90, 14. Juli 90, 15. Juli 90, 16. Juli 90, 17. Juli 90, 18. Juli 90, 19. Juli 90, 20. Juli 90, 21. Juli 90, 22. Juli 90, 23. Juli 90, 24. Juli 90, 25. Juli 90, 26. Juli 90, 27. Juli 90, 28. Juli 90, 29. Juli 90, 30. Juli 90, 1. August 90, 2. August 90, 3. August 90, 4. August 90, 5. August 90, 6. August 90, 7. August 90, 8. August 90, 9. August 90, 10. August 90, 11. August 90, 12. August 90, 13. August 90, 14. August 90, 15. August 90, 16. August 90, 17. August 90, 18. August 90, 19. August 90, 20. August 90, 21. August 90, 22. August 90, 23. August 90, 24. August 90, 25. August 90, 26. August 90, 27. August 90, 28. August 90, 29. August 90, 30. August 90, 1. September 90, 2. September 90, 3. September 90, 4. September 90, 5. September 90, 6. September 90, 7. September 90, 8. September 90, 9. September 90, 10. September 90, 11. September 90, 12. September 90, 13. September 90, 14. September 90, 15. September 90, 16. September 90, 17. September 90, 18. September 90, 19. September 90, 20. September 90, 21. September 90, 22. September 90, 23. September 90, 24. September 90, 25. September 90, 26. September 90, 27. September 90, 28. September 90, 29. September 90, 30. September 90, 1. Oktober 90, 2. Oktober 90, 3. Oktober 90, 4. Oktober 90, 5. Oktober 90, 6. Oktober 90, 7. Oktober 90, 8. Oktober 90, 9. Oktober 90, 10. Oktober 90, 11. Oktober 90, 12. Oktober 90, 13. Oktober 90, 14. Oktober 90, 15. Oktober 90, 16. Oktober 90, 17. Oktober 90, 18. Oktober 90, 19. Oktober 90, 20. Oktober 90, 21. Oktober 90, 22. Oktober 90, 23. Oktober 90, 24. Oktober 90, 25. Oktober 90, 26. Oktober 90, 27. Oktober 90, 28. Oktober 90, 29. Oktober 90, 30. Oktober 90, 1. November 90, 2. November 90, 3. November 90, 4. November 90, 5. November 90, 6. November 90, 7. November 90,

der Zeit, in welcher ich Sie erwarten konnte, hier auf allen Feldwegen, immer nach Ihnen anschauend, umhergeritten. Wären Sie jetzt nicht gekommen, dann hätte ich meinen alten Leib nach Plagnitz geschickt, um von Ihnen die Erlösung

Sie mir essen und ehrlich, Herr von Ernau,
kommen Sie heute nach Linz, um Elise zu
sehen?"
"Ja."
"Nur deshalb?"

Jetzt hatte sie kein Geheimniß mehr zu wahren, jetzt konnte sie ihm erzählen, wie treu ihn Elise gepflegt habe, als er bewußtlos einem Tode

wenn Vertiga es erfährt, daß Sie Elise getroffen.
Ich freue mich kindisch auf ihr Gesicht. Adieu.
Herr v. Ernan, versehen Sie nur den Weg,
nicht, der links führt direkt nach dem Hause,
der rechts abgehende nach der Herrenlaube.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Statt besonderer Meldung.

Nach schweren Leiden starb zu Bad Homburg i. H. Sch. am 12. Sept. 1890, heute Nacht 12 1/2 Uhr mein geliebter Mann, unser herzgewinnlicher Vater, Schwieger, Großvater und Onkel, der Kaufmann

Julius Braennlich

im 74. Lebensjahre, tiefbetrübt von
den Hinterbliebenen.
Stettin, den 10. September 1890.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn R. Neumann (Greifswald). — Herrn Pastor Wöhlke (Münchhagen).
— Eine Tochter: Herrn Wöhlke (Münchhagen).
— Herrn Friedrich Stuth (Gustow).
Storbefälle: Herr Carl Eugen Wilhelm Stard (Dierburg). — Herr Marcus Marcus (Stargard). — Herr Hermann Meyer (Stargard). — Frau Wilhelmine Eufemiel, geb. Steiner (Greifswald). — Frau Auguste Hartwig (Münchhagen). — Frau Hermine Sund, geb. Straggenstein (Kramersdorf).

Staat, beamt. und hnd.

Bauschule Stadt Sulza

Baugewerk- u. Tischler-Schule.
Hd. Aufsicht d. Direktor Teichmann.

Der Bedarf an Häufigen Freiwilligen ist beim zweiten Pommerischen Infanterie-Regiment Nr. 9 noch nicht gedeckt. Der Regimentsstab führt am 11. d. Mts. in die Garnison Damm zurück und werden Meldungen von Freiwilligen im Geschäftszimmer des Regiments in den Vormittagsstunden entgegen genommen.

Familienverhältnisse halber wünsche ich in gutem Aufnahmestande sich befindende, 52,550 qm große Landstelle mit voller Ernte zu verkaufen. Gebäude gut, auch ist dort zum Verkaufe vorhanden. Preis 54,000 Mark, bei 18,000 Mark Anzahlung. Selbstkäufer erfahren alles Nähere auf vorstehende Anzeige in der Erbsch. des „Anzeiger für Stettin, Berlin, Warin“ zu Stettin (Weid.).

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langenbrückstr. 4, Bollwerkstraße,

empfehlen unter Pfänder-Garantie:

Gut abgegebene und genau regulierte
Nadel-Uhren 14-15
Silberne Cylinder-Uhren 14-25
Remontoir mit Goldrand 20-30
Remontoir, Kette, Gang 27-60
goldene Damen-Remontoir-Uhren 25-200
Herren-Remontoir-Uhren 40-600.

Größtes Uhren-Lager

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,

Panzer-Uhren

nur von mir echt zu beziehen.

Jede Uhr ist mit meinem Stempel versehen.

Von jedem Golde nicht zu unterscheiden.

5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar. Herren-Ketten 5-14

GOLD vergoldet Damen-Ketten 5-14

mit eleganten Quasten.

Beste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen Baar.

Kurtrauben

4 Mark, Musterkollektion feinsten Tafelobstes 5 Mark,

10 Pfund, sendet überall franco

T. Her, Kurort Meran.

Tapeten!

Wir verkaufen:

Natur-Tapeten von 10 Pf. an,

Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,

Gold-Tapeten von 20 Pf. an

in den verschiedensten, neuen Mustern, nur

schweren Papiere und gutem Druck.

Ziegler & Jansen

in Gelsenkirchen.

Jederwem kann sich von der außerordentlichen

Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Muster-

karten franco auf Wunsch überallhin versenden.

Prima Tüftler Fetikase,

55 Mark pro Zentner, empfiehlt

E. Poepel, Käsefabrik, Tüft, Dr.

Grabgitter und

Grabkreuze

in Guß- u. Schmiedeeisen

fertigt als Spezialität

die Bau- u. Kunstschlosserei

von

A. Schwartz, Stettin,

gr. Domstraße 23.

Musterbücher werden auf Wunsch

franco zugestellt.

Bitte lesen Sie aufmerksam!

In der Decker- u. Planfabrik Breitstr. 16 im

Eiskeller gibt es billig und gut:

Wasserbüchse 1/2

Wasserbüchse 15 1/2

Wasserbüchse 24 1/2

Wasserbüchse 36 1/2

Wasserbüchse 48 1/2

Wasserbüchse 60 1/2

Wasserbüchse 72 1/2

Wasserbüchse 84 1/2

Wasserbüchse 96 1/2

Wasserbüchse 108 1/2

Wasserbüchse 120 1/2

Wasserbüchse 132 1/2

Wasserbüchse 144 1/2

Wasserbüchse 156 1/2

Wasserbüchse 168 1/2

Geschäfts-Aufgabe.

Die Aussichten, mein Geschäft „im Ganzen“ zu verkaufen, haben sich nicht verwirklicht. Ich löse dasselbe daher jetzt „unwiderruflich“ vollständig auf und verkaufe die Bestände des noch mit allen Neuheiten reich versehenen Lagers an Möbelstoffen, Plüsch, Gardinen, Stores, Portièren, Porzellan, Tischdecken, Divandecken, Reise- und Schlafdecken, Kameelstaschen, Teppichen, Vorlegern; ferner Fries zu Vorhängen, Bordüren, altdeutsche Nägel und sämtliche Posamenten für Möbel u. Tapiserie, als Franzen, Pompons, Quasten, Schnüre, Besätze, welche an Eleganz und Fülle Alles übertreffen, was der Platz bietet, zu jedem irgend annehmbaren Gebot.

Gr. Domstr. 6. Wilhelm Elkan, Gr. Domstr. 6.

Wasser-Heil-Anstalt Berlin

Kommendantenstraße 7-9.

Ärzte: Geheimrath **Werkholtz** und **Dr. S. Munter.**

Errichtet 1849.

Erweitert 1885.

Königliche Webschule zu Spremberg-Lansitz.

Unterricht in der Wollenwaren-, besonders in der Tuch- u. Buckskinfabrikation (auch in Chemie, Färberei, Handelswissenschaft etc.). — Tages- und Abend-Kurse; Beginn der ersten im April und im Oktober jeden Jahres. — Weiteres durch den Direktor **Denk.**



Locomobilen

Dampf-Dreschmaschinen

Heinrich Lanz, Mannheim,

Filiale Berlin N., Neue Hochstr. 55.

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter in:

Anzug-, Paletot- u. Hosen-Stoffen

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu billigen, festen Preisen.

Die Anfertigung nach Maß geschieht in eigenen Werkstätten unter Leitung tüchtiger Zuschneider und Uebernahme der Garantie für vorzüglichen Sitz.

Um allen Ansprüchen genügen zu können, bitte ich um gefällige baldige Bestellungen.

A. W. Studemund Nachfgr.,

Zuh. R. Vogel.

Gelbe Papenstraße und Jakobikirchhof.

Die
EAU DE COLOGNE-
und Parfümerie-Fabrik
Glockengasse Nr. 4711
von **FERD. MÜLHENS** in KÖLN a. Rh.
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Wettbewerben mit ersten Preisen ausgezeichnete
Nr. 4711 Eau de Cologne
Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Eluette,
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1876.
Nr. 4711 Special-Wohlgerüche
höchst concentrirter Qualität, und zwar:
Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Eriol-Essenz,
Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Veilchen-Essenz,
Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 weisses Heiligtum
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.
Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen
In den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Rosada, Veilchen und Eau de Cologne.
Der hohe Glycerinegehalt in Verbindung mit feinsten Seifenpasten sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Tode des vorerwähnten Erfinders Dr. C. Bischof, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Gelatine, Fett, Gewürze, Suppen, Salze und Kochsalz) in bester Qualität enthalten. Mit Liebig's Fleischextrakt und frischen Suppen-Gewürzen und Kräutern ohne ätherische Esenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/2 Liter) Bouillon,

welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in allen grösseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisestrasse 25.

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht“

„denn, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern“

„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen“

„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“

Justus von Liebig.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwandblech und Stahlblech-Rolljalousien

E. de la Sauce & Kloss, Berlin N.

Berliner Lagerhof A.-G.

Alter Viehhof, Usedomstrasse.

Telegraphen-Adresse: Sauekloss.

Telephon: Amt III. No. 1208 und No. 674.

Spezialität: Zerlegbare transportable Bauwerke aus Eisen, Wellblech und Doppelwandblech, als: Circus, Theater, Reithallen, Markthallen, Speicher, Baracken, Kolonialgebäude etc.

Gelegene Vertreter gesucht unter günstigen Bedingungen.



21 M. Hoppe, Tischlermeister, 21

Klosterhof. Werkstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

Das Verkaufsort meiner Posamentierwaaren-Fabrik befindet sich

gr. Domstraße 18.

Dieselbst findet auch Annahme von Aufträgen für meine Fabrik statt.

Gleichzeitig empfehle ich von meinem Lager:

Gardinenhalter, Quasten, Franzen,

Schnüre, Pompons für Möbel,

Gardinen, Stickereien

zu billigen Fabrikpreisen.

Albert Cohn,

Posamentierwaaren-Fabrik.

Verkaufsort: gr. Domstr. 18.

Zu jedem Preise

verkaufe ich die Restbestände meines noch

bedeutenden Lagers von **Kron-, Wand-**

und Tischleuchtern, Petroleum-,

Hänge- und Tischlampen u. c.

A. Brockhausen,

Große Wollweberstraße 48.

„MESSMER“

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Frankfurt a. M. — Baden-Baden.

Russische Mischung pr. Pfd. Mk. 3.50.

Seit 1890-91, bei 8 Pfund franko, sehr beliebt.

Zur Konfirmation.

Glückwunsch- und

Ehrungsscheine

empfiehlt

R. Grassmann,

Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 9.

Otto Kütz,

Contoir u. Lager:

Kronenhofstraße 4.

empfiehlt alle Sorten Brennmaterialien zu den

billigsten Sommerpreisen.

Schick auch einzelne Beutler frei ins Haus.

Promenadenfächer

von den einfachsten bis zu den elegantesten Feder-

fächer, beschreiben

Büchse

in weiß, creme und farbig, Atlas, Gaze und

Gedächtnis empfiehlt zu billigen Preisen

R. Grassmann,

Schulzenstraße 9.

Zur Einsegnung!

Mein Gold- u. Silberwaaren-

Lager halte einem geehrten Publikum bestens

empfohlen.

Schulzenstr. **Otto** Schulzenstr.

Nr. 8, **Schikowsky,** Nr. 8,

Eingang vom Eingang vom

Hausflur. Hausflur.

Bordeaux-Weine,

gut abgelagerte Sorten, pr. 12 Flaschen (a 1/2

Liter Inhalt) zu Mk. 15 1/2, Mk. 20, Mk. 24, Mk. 30,

Mk. 36 incl. Abfr. sowie gute weisse Rhein-

weine zu Mk. 12, Mk. 15, Mk. 24, Mk. 30 u. ver-

senden

Jacob Mayer & Co.,

Weingroßhandlung, Frankfurt a. M.

Pa. Norwegisches

Süßwasser-Blockeis

in größeren Posten ex Dampf an Sauerbrunnen

hat abzugeben

Th. Meinke, Verbindungsstraße 8.

la Senftenberger Briquettes

verkaufe ich vorläufig, um mein großes

Lager hiervon zu verkleinern, zu er-

mäßigten Preisen.

Auch empfehle ich sämtliches andere

Brennmaterial, alles in wirklich

guter Qualität zu billigen Sommerpreisen.

Richard Röll,

Frauenstraße 54,

vis-à-vis der Frauenthor-Kaserne.

Müngersdorf zu verkaufen: Kichen- und Kleiderkabinete, Bettstelle, Grubenofen, große Gängelampe und Badstube, wanne gr. Wollweberstr. 63, 2 Tr.

Fabrik für Eisenkonstruktionen

Lager schmiedeeiserner Träger

in Normalprofilen

von 80 bis 500

m/m Höhe,

Stützen,

Eisenbahn-

schienen,

Unterlags-

platten

sowie aller zum

Bedarf erforderlichen

Eisenstücke.

J. Gollnow, Prutzstr. 1

Butter-Export.

Natur-Butter, frisch, 9 Pfd. netto

Mk. 7, 10 Pfd. netto Mk. 4, verpackte

portando gegen Nachnahme unter Garantie.

A. Süss in Rator, Gollnow.

Jede Schmelze, Bus und Mäntel, werden gut und

billig aufgearbeitet. Größt. f. Mäntelstr. 3, 2 Tr.

Einen tüchtigen Uhrmachergehilfen verlangt

Otto Weile, Langenbrückstr. 4.

Centralhallen.

Letzte Woche

in dieser Sommer-Season.

Auftreten sämtlicher neu engagierten

Spezialitäten.

Senation. Erfolg der Wollweberstr. 180.

R. Denhofer, der Miss Carlini mit

ihren großartig dressierten Hunden und Affen u.

Schluß der Sommer-Season: 14. September.

Kleiner Concerthaus-Saal.

Am 9., 10., 11. und 12.

September nur 4 Vorstellungen

der berühmten Künstler

Homes & Fey.

Sensationelle Entfaltungen

aus der vierten Dimension.

In Berlin mit großem Erfolg

100 öffentliche und viele

Privatvorstellungen gegeben.

Über 2., 1. Platz 100 Mk., 2. Platz 50 Mk.,

Anfang 8 Uhr. Rückverkauf in der Musikalien-

Handlung **E. Simon.**

Thalia-Theater.

Täglich **Gr. Extra-Künstler- u.**

Spezialitäten-Vorst. u. Konzert

mit sensationellem Montre-Program.

Die gesammten neu engagierten Spezialitäten:

Der ital. Kopf-Quadrille **Signor Francesco,**